

Der Schlangenkopfpalast und der Gitterwerktempel wurden von Stephens u. Catherwood abgebildet und veröffentlicht, nicht aber der Osttempel, obwohl jene beiden Reisenden, als sie sich von Sabacché nach Kul begaben, dicht daran vorüberkamen.

Der Tempel mit den matteser Kreuzsteinen oder Gitterwerkzier an der Bekrönungsmauer ist ein zierlicher Bau, dessen Fassade gen Süden schaut. Vor derselben, wie bei allen Tempeln, steht eine einzelne Säule. Nahe bei derselben führt eine Treppe auf einen etwa 2 Meter hohen Unterbau hinauf auf dessen Plattform (von etwa 13 Metern 60 Centim. Länge, und 11 Meter 25 Centim. Breite), der eingemäckerige Tempel steht. Er hat außen 860 Centimeter Länge auf 425 Breite. Das Gemach ist 720 Centimeter lang, und 265 breit. Die Gewölbehöhe über dem Fussboden beträgt 385 Cm. Die äussere Höhe des Baues, von der Plattform bis zur derzeit obersten Kante der Bekrönungsmauer beträgt

Der Sockel, die Wandhauptfläche und der Fries sind einfach oder voll behandelt, und letzterer von ersterer nur durch eine leise hervorragende Gesimsplattenreihe getrennt. Oben auf dem Friesende erhebt sich in zwei Stockwerkchen, zu je fünf Fensterchen, die Bekrönungsmauer. Jedes Stockwerkchen hat oben ein Gesims von der Form die ich Knauform nenne. Die vordere Fläche der Fensterpfeiler ist mit Matteserkreuzsteinen geziert, welche übrigens weniger eine Nachahmung von hölzernen Gitterwerk zu sein scheinen, sondern eher in den gekreuzten Armen und Schenkelnknochen der Geopferten ihren Ursprung haben.

Der Schlangenkopfpalast hatte ^{einige 30 Meter lange} vormals sieben Gemächer (grössere) und kleinere in einer Reihe, darunter eines mit von zwei Säulen gestütztem dreifachen Eingang. Die ganze, wie gewöhnlich etwas einfacher gehaltene Rückseite des Baues ist wohl erhalten, aber von der reicheren Ostfassade steht nur noch ein kleines, jedoch überaus